

GaT-Solarboot-Team in Berlin geehrt

Schülerprojekt gehört zu den 15 besten Europas

Beinahe eine Stunde mussten die GaT-Schüler **Fabian Schmitthenner**, **Christoph Becker** und **Nils Meyer** warten, bevor die Professoren zu einem Ergebnis gekommen waren. Am Ende hat es leider ganz knapp nicht gereicht, um zum Bundesentscheid beim diesjährigen Wettbewerb der Siemens-Stiftung zugelassen zu werden. Trotzdem ist **Rolf Brinkema**, Physiklehrer am GaT und Betreuer der Gruppe, stolz auf seine Jungs: „Die Schüler haben sich sehr gut präsentiert und gesehen, dass sie sich in diesem hochkarätigen Kreis von Jungforschern nicht zu verstecken brauchen.“

Die drei GaT-Schüler hatten sich mit ihrer Arbeit, in der es um die Optimierung des Antriebes eines Modellsolarbootes ging, für den

Wettbewerb der Siemens Stiftung beworben, der in diesem Jahr unter dem Motto „Heute schon(en) - an morgen denken“ stattfindet.

Aus insgesamt 115 Schülerarbeiten aus ganz Europa, neben Deutschland kamen weitere Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Spanien und der Türkei, hatten die begutachtenden Partner-Universitäten RWTH Aachen, TU München und TU Berlin die besten 15 ausgewählt und von diesen jeweils fünf Teams zum Vorentscheid eingeladen.

Für die Emden ging es nach Berlin, wo sie über ihr Projekt, die Optimierung des Antriebes ihres Solarbootes, zunächst vor großem Publikum referierten. Im Anschluss daran ging es in ein fachwissenschaftliches Gespräch mit drei Professoren, die als Jury über das Weiterkommen zu entscheiden hatten - und sich schwer taten: „Nach der Bekanntgabe der Finalisten versicherten uns die Jury-Mitglieder, dass wir nur knapp den Einzug in die Endrunde verpasst haben“, berichtete Brinkema. Trotz der Enttäuschung sei die Teilnahme an dem Wettbewerb eine wichtige und schöne Erfahrung gewesen.

Zudem hat der Wettbewerb auch sonst einiges eingebracht: Neben 750 € Preisgeld, das bereits für die weitere Arbeit am Solarboot eingeplant ist, werden die Nachwuchsforscher mit jeweils 300 € unterstützt, wenn sie sich im Rahmen von Universitäts-Informationsveranstaltungen über das Studienangebot einer der drei Hochschulen vor Ort erkundigen wollen. Und nicht zuletzt sind sie bereits jetzt von der Siemens-Stiftung zu einem im Herbst stattfindenden zweitägigen Meeting der letzten 15 Wettbewerbsteilnehmer eingeladen.

Und trotz des Ausscheidens ist für Christoph, Nils und Fabian, die in den nächsten Wochen ihre Abiturklausuren schreiben, die Teilnahme an Wettbewerben nicht vorbei: Als Regionalsieger bei „Jugend forscht“ stellen sie sich Mitte März beim Landesentscheid in Clausthal-Zellerfeld vor.



Christoph Becker, Nils Meyer und Fabian Schmitthenner mit ihrem Betreuer Rolf Brinkema